

Landschaft braucht noch Geduld

Auf dem S-Bahn-Netz wird der Halbstundentakt nicht per sofort auf alle Linien ausgedehnt. Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) ist zufrieden.

Philippe Klein

Wie erwartet blieb die Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für alle» am gestrigen Abstimmungssonntag chancenlos. Sie erhielt nur 36,7 Prozent Ja-Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 39,2 Prozent. Das Hauptargument der Gegner, wonach ein sofortiger Infrastrukturausbau von rund 55 Millionen Franken langfristig nicht sinnvoll nutzbar sei und quer zu den bereits geplanten Ausbauschritten im öffentlichen Verkehr stehe, scheint eine Mehrheit dazu bewogen zu haben, die Vorlage abzulehnen.

Nur gerade 15 von 185 Gemeinden haben der Initiative zugestimmt. Viele davon hätten bei einer Annahme bessere Zugverbindungen erhalten. Die höchste Zustimmung verzeichnete die Region Tösstal mit Fischenthal (80,3 Prozent) und Wald (73,1 Prozent), wo das Begehren seinen Ursprung hatte. Aber auch in einzelnen betroffenen Gemeinden im Bezirk Dielsdorf wurde die Initiative mit rund 55 Prozent Ja-Anteil angenommen.

«Enttäuscht, nicht unglücklich»

Trotz der klaren Absage an die rasche Einführung des flächendeckenden Halbstundentakts auf dem Zürcher S-Bahnnetz gab man sich beim Initiativkomitee gestern gelassen. «Ich bin etwas enttäuscht, aber nicht unglücklich», bilanzierte etwa Rico Croci, Gemeinderat in Wald und Vizepräsident des Initiativkomitees. «Wir haben auch so viel er-

reicht mit unserem Abstimmungskampf», sagte Croci weiter. Mehrfach habe man versichert bekommen, dass der Halbstundentakt ab 2018 im Zusammenhang mit der vierten Teilergänzung der Zürcher S-Bahn eingeführt werde. Croci: «Nun können wir guten Gewissens darauf bauen, dass es wirklich so kommt.» Der Regierungsrat und eine klare Mehrheit des Kantonsparlaments hatten die Volksinitiative abgelehnt. Nur Grüne und SP hatten die Ja-Parole beschlossen. SVP, FDP, CVP, EVP, EDU und GLP waren dagegen.

Zufrieden mit dem Resultat war SVP-Präsident Alfred Heer: «Der Halbstundentakt an sich war nie umstritten, man kann ihn aber nicht in drei Sekunden einführen.» Der Kantonsrat habe das Begehren in der Angebotsverordnung des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) festgeschrieben, seither sei die Forderung eigentlich erfüllt gewesen. Heer abschliessend: «Der Halbstundentakt kommt, aber er ist nicht sofort zu haben.»

Franz Kagerbauer, Direktor des ZVV, zeigte sich vom Abstimmungsergebnis sehr erfreut. «Die Wähler haben der S-

Bahn-Planung ihr Vertrauen ausgesprochen», sagte er in einer ersten Reaktion.

SP-Kantonsrat Marcel Burlet (Regensdorf) gab sich trotz der Niederlage kämpferisch. «Der Kanton braucht den Halbstundentakt in der Grundversorgung – und zwar für alle Gebiete.» Das Versprechen des Regierungsrates, den kantonsweiten S-Bahn-Halbstundentakt auch für die Randregionen ohne die Initiative zu realisieren, müsse eingehalten werden. Dafür werde er heute im Kantonsrat bereits wieder einen Vorstoss einreichen, kündigte Burlet an.



Am Bahnhof Fischenthal wird man erst ab 2018 im Halbstundentakt bedient werden. (Mano Reichlin)